

Anmeldung

Fax: 0049-421-30 32 429

Für den **Bundeskongress GenderGesundheit**
am 21. – 22. März 2013, Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften,
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Name:

Institution:

Anschrift:

Telefon:

e-Mail:

- Frühbucherrabatt (200,- €) bei einer Anmeldung bis zum 01. Februar 2013
- Normaltarif (280,- €) – Anmeldeschluss 14. März 2013

Die Workshops 1 – 4 finden am 22. März parallel von 12:30 bis 14:30 statt:

- Workshop 1: Fehlmedikation und die Folgen
- Workshop 2: Fragen der richtigen Diagnose
- Workshop 3: Ausbildung und Arbeitsmodelle
- Workshop 4: Genderaspekte aus Sicht der Kostenträger

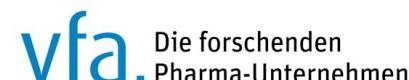
Veranstaltungs-Organisation:

MariPunktBremen ● Marion Kayser ● Otto-Gildemeister-Straße 12

● 28209 Bremen ●

Tel: 0421/3032421 ● Fax: 0421/3032429 ● www.maripunktbremen.de

Die Veranstaltung wird ermöglicht durch freundliche Unterstützung von:



und weiteren Sponsoren

Partner



1. BundesKongress GenderGesundheit

Herausforderungen und Potentiale geschlechtsspezifischer Gesundheitsversorgung

Schirmherrschaft

Annette Widmann-Mauz

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit

Termin und Ort:

21. – 22. März 2013

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin



Zielsetzung

Zukünftig wird die medizinische Versorgung überwiegend in der Hand von Ärztinnen liegen. Dennoch ist die letztendliche Entscheidungshoheit im deutschen Gesundheitswesen – in Politik, Forschung und Verwaltung – nach wie vor überwiegend männlich dominiert. Neben den signifikanten Unterschieden in der weiblichen und männlichen Physiologie, die vor dem Hintergrund einer personalisierten Medizin zunehmende Berücksichtigung in der Versorgungsrealität werden finden müssen, werden auch die sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen, beispielsweise zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine adäquate Reaktion einfordern. In diesem Zusammenhang sollen die Herausforderungen für Politik und Selbstverwaltung umrissen werden, um auf eine differenzierte Medizin zu reagieren. Gefragt werden muss dabei aber auch nach Versicherungs- und Finanzierungsmodellen für Krankenkassen, wenn Aspekte der weiblichen Physiologie in den medizinischen Versorgungsalltag Einzug finden sollen. Und ein wichtiger Aspekt wird nicht zuletzt der Entwicklung von Arzneimitteln und entsprechender Studien zukommen, da immer wieder von namhaften und unabhängigen Wissenschaftlern - so zuletzt im Arzneimittelreport 2012 der Barmer GEK – ein spezieller Index gefordert wird, der die Wirkung bestimmter Medikamente auf Frauen besser vorhersehbar macht.

Der Bundeskongress Gender-Gesundheit geht davon aus, dass auf allen Ebenen des deutschen Gesundheitswesens Versorgungsverbesserungen und Effizienzreserven freizulegen sind, wenn es gelingt, geschlechterspezifische Denk-, Forschungs- und Umsetzungskonzepte im System zu etablieren. Für systemverantwortliche Frauen, aber auch entsprechend sensibilisierte Männern soll ein Forum geschaffen werden, um das deutsche Gesundheitssystem in diesem Sinne weiterzuentwickeln.

Konzeption: Dr. Martina Kloepfer
(Female Resources in Healthcare)

Moderation: Dr. Albrecht Kloepfer
(Büro für gesundheitspolitische Kommunikation)

Donnerstag, 21. März 2013

- 12:00 – 13:00 Ankunft & Registrierung
- 13:00 – 13:30 Eröffnung
Begrüßung durch Dr. Martina Kloepfer
Grußwort der Schirmherrin:
• **Annette Widmann-Mauz**
- 13:30 – 15:00 Impulse
Politik und Visionen
• **Prof. Dr. Marion Haubitz**
• **Dr. Monika Köster**
• **Prof. Dr. Ilona Kickbusch**
- 15:00 – 15:30 Kaffeepause
- 15:30 – 17:00 Podiumsdiskussion
• **Dr. Ilona Köster-Steinebach**
• **Dipl.-Med. Regina Feldmann**
• **Dr. Christoph Straub**
• **Prof. Dr. Beate Wimmer-Puchinger**
• **Dr. Beate Wieseler**
• **Dr. Regine Rapp-Engels**
- 18:30 Get-together - *Jazzladies*

Freitag, 22. März 2013:

- 09:30 – 11:30 Vorträge
Aus der Praxis und mögliche Lösungen
• **Dr. Astrid Bühren**
• **Prof. Dr. Vera Regitz-Zagrosek**
• **Birgit Fischer**
- 11:30 – 12:30 Mittagsimbiss
- 12:30 – 14:30 Workshops
Problembeschreibungen & Lösungsansätze
• Fehlmedikation und die Folgen
• Fragen der richtigen Diagnose
• Ausbildung und Arbeitsmodelle
• Genderaspekte aus Sicht der Kostenträger
- 14:30 – 14:45 Kaffeepause
- 14:45 – 15:30 Berichte aus den Workshops
- 15:30 – 17:00 Podiumsdiskussion
Wie weiter...?
• **Prof. Dr. Gerd Glaeske**
• **Dr. Regina Klakow-Franck**
• **Dr. Annette Rommel**
• **Georg Heßbrügge**
• **Prof. Dr. Clarissa Kurscheid**
• **Thomas Altgeld**
- 17:00 Ende der Veranstaltung